

Energiewende retten – Stromkonzernen den Stecker ziehen!

Die Attac AG Energie-Klima-Umwelt fordert alle Attac Aktivist_innen zur Teilnahme an der Energiewende Demo "Energiewende retten!" am 30.November 2013 um 13 Uhr in Berlin auf

Für eine soziale, demokratische, ökologische und global gerechte Energieversorgung!

Es wird eng für die großen Energiekonzerne Eon, RWE, Vattenfall & Co: Nicht nur die immer verheerenderen Folgen des Klimawandels und die Katastrophen von Tschernobyl und Fukushima zeigen: Atom, Kohle und Fracking zerstören die Lebensräume von vielen Menschen und heizen den Klimawandel an. Gleichzeitig zementieren atomare und fossile Energieträger die Macht der unkontrollierbaren Energiekonzerne. Deswegen bremsen die Konzerne die Energiewende aus, da ihre Kohle-, Atom- und auch Gaskraftwerke durch den stetigen Ausbau der erneuerbaren Energien immer unwirtschaftlicher werden. Die verhandelnden Koalitionsparteien kommen ihnen bei der Bildung einer neuen Bundesregierung weit entgegen.

Um die jetzt schon unerträglichen Leiden vieler Unschuldiger einzudämmen, wäre aber eine beschleunigte Energiewende nötig. Zugleich versuchen sie die Förderung der Erneuerbaren als sozial ungerecht hinzustellen. Aber nicht die Energiewende ist Schuld an der Last der steigenden Strompreise, sondern die Profite der Konzerne, die Befreiungen von der EEG Umlage für viele Unternehmen, die Mechanismen an der Strombörse, aber auch die wachsende Armut in der Bundesrepublik.

Sorgen wir dafür, dass die Konzerne auch diesmal mit ihrem Angriff scheitern. Schon einmal hat die Umweltbewegung mit hunderttausenden Menschen den teilweisen Atomausstieg nach Fukushima durchgesetzt und die Fortführung der Energiewende verteidigt.

Am 30. November in Berlin können wir noch einmal zeigen, dass wir die Vielen sind, die die Energiewende wollen, während die angehende Bundesregierung die Interessen einzelner Konzerne vertritt.

Wir fordern den schnellstmöglichen Umstieg auf 100 Prozent erneuerbare Energien, den sofortigen Ausstieg aus Atom- und Kohlekraft. Diese Forderungen sind für uns Teil unseres Kampfes für eine soziale, demokratische, ökologische und global gerechte Energieversorgung. Dafür muss Energie konsequent eingespart und ökologisch erzeugt werden, damit die Menschen im globalen Süden vom Klimawandel verschont werden und selbst eine angemessene Energieversorgung aufbauen können. Denn eine Grundversorgung mit Energie gehört zu den sozialen Grundrechten.

Angesichts der wachsenden Energiearmut auch in Deutschland müssen sozial gerechte Tarife eingeführt und Stromabklemmungen verboten werden. Wir unterstützen auch die Beschäftigten in den alten und neuen Energieunternehmen in ihrem Kampf gegen Arbeitsplatzabbau und für gute Arbeitsbedingungen, ausreichende Löhne und eine umfassende Mitbestimmung.

Alle diese Forderungen stehen in absolutem Widerspruch zu dem Profitzwang, dem die Stromkonzerne im herrschenden Gesellschaftssystem unterworfen sind. Sie müssen daher enteignet und die Energieversorgung vergesellschaftet werden. Direkt-demokratisch kontrollierten Stadtwerken und Genossenschaften gehört die Zukunft. Für eine dezentrale Stromversorgung, an der alle Menschen unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten und ihrer Herkunft partizipieren können. Ziehen wir den Stromkonzernen den Stecker!

Jetzt kommt es auf uns alle an. Wir lassen uns diese Energie-Vision nicht zerstören, nicht von den Profiteuren des herrschenden Energiesystems und auch nicht von Merkel, Kraft und Altmaier. Es

geht um die Weichenstellung für die nächsten Jahre und Jahrzehnte: schmutzige Energien, Energiearmut und Konzernprofite oder ökologischen Strom, genug Energie für alle und Energiedemokratie!

Demonstriert am 30. November mit uns in Berlin für eine echte Energiewende von unten.

Eure AG Energie Klima Umwelt

Alle Infos zur Demo: <http://energiewende-demo.de/>